

Schmerfar

a bis Alts und Nuis vo Ischgl and Mathon

Inhalt

Vorwort des Bürgermeisters	1
Aus dem Gemeinderat	4
Neuwahlen beim Tiroler Wirtschaftsbund – Ischgl	12
Brand in Mathon	12
Pilgerfahrt der Ministranten nach Rom	13
Ehrenring der Gemeinde an begnadeter Hand	14
90. Geburtstag von Kurz Maria	14
Knochenfund im Fimbatunnel	15
Paznaunerisch	15
Aus dem Vereinsleben	16
Bergführerverein Ischgl	16
Bergrettung Ischgl	16
Freiwillige Feuerwehr Ischgl	17
Freiwillige Feuerwehr Mathon	18
Kegelclub Ischgl	19
Schützenkompanie Ischgl	19
Pflegeverein, Rotes Kreuz und Lederhosenclub	20
Sängerrunde Ischgl	20
Skiclub Ischgl	20
Tennisclub Ischgl	20
Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen Ischgl	21

Impressum:

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Ischgl

Redaktion: Gemeinde Ischgl, 6561 Ischgl, Tel.: 05444 / 5222 Fax: 05444 / 5222-22

Beiträge und Bilder von: Bgm. Herbert Aloys, Maria Aloys, Christoph Jehle, Franz Jörg, Stefan Jungmann, Emanuel Kurz, Gerhard Kurz, Werner Kurz, Siegbert Lang, Josef Öttl, Josef Parth, Bruno Pfeifer, Manuel Roller, Werner Salner, Helmut Siegele, Matthias Walser, Franz Wolf, Helmut Wolf, Zangerle Annemarie.

Satz, Layout: T. Parth

Druck: DPS Arnold

Die Gemeindezeitung informiert vierteljährlich über Aktivitäten und Geschehnisse in Ischgl und wirft immer wieder einen Blick zurück in die Vergangenheit. Dabei erhebt das Blatt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Vereinsnachrichten und mit Namen versehene Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

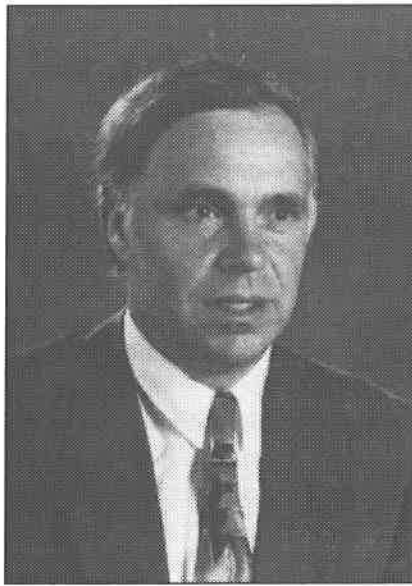
Liebe Gemeindebürger!

Es liegt wohl in der Natur der Relation, nachdem sich eine Legislaturperiode und somit ein geschichtlicher Abschnitt unserer Gemeinde am Ende dieses Jahrtausends zu Ende geneigt hat, unser geistiges Auge nochmals im Zeitraffer über diese Epoche schweifen zu lassen und damit auch ein wenig Bilanz zu ziehen.

Mit viel Elan, klaren Zielsetzungen und Optimismus, mit Eifer und Idealismus zog ich mit 12 Gemeinderäten im Gemeindeamt ein. Von Anfang an bestimmte nicht Parteiorder, Listenkampf oder persönliche Privatfehden das politische Geschehen in unserer Gemeinde, sondern Sachpolitik in fairer und seltenst aufgeheizter Atmosphäre.

Eines war uns allen immer gemeinsames und oberstes Ziel, unser Bestes für unsere Heimat, für Ischgl zu geben. Das klingt pathetisch, wird sicher von vielen in Abrede gestellt werden, ist aber eine Tatsache, worauf ich stolz bin und ich mich ganz dafür verbürge. Daher wage ich zu sagen, der fleißigste, der sachbezogenste, der wohl vermutlich auch jüngste und womöglich auch am wenigsten bedankte Gemeinderat in der Geschichte dieser Gemeinde hat nun seine Aufgabe beendet.

Getragen von dem unerfüllbaren Wunsch, es allen recht zu machen, ist nicht immer alles gelungen oder verstanden worden, wie es zunächst geplant und gedacht war. Trotzdem kann sich unsere Bilanz sehen lassen und ist in den vorausgegangenen Schnerfarfolgen – übrigens auch eine Schöpfung aus dieser Periode – schwarz



auf weiß dokumentiert und nachzulesen.

Nebst der Realisierung von vielen uns allgegenwärtigen baulichen Anlagen und Verbesserungen der Infrastruktur, der Wasserversorgung und der Dorfgestaltung ist es uns gelungen, viele viele Altlasten zu beseitigen, Rechtsfälle zu schlichten und die Finanzen in bester Ordnung zu halten. Irgendwo nehme ich es für mich in Anspruch, daß zwischen den einzelnen tragenden Gremien unserer Gemeinde immer ein kooperatives, sachliches und ausgeglichenes Arbeitsklima geherrscht hat, etwas, das ich persönlich für Ischgl und seinen international viel beachteten Erfolg für lebenswichtig erachte und auch in Zukunft für einen Bürgermeister und sein Team eine seiner wichtigsten Aufgaben sein wird.

Wir haben also alle gemeinsam viel geschafft in diesen vergangenen Jahren, wir haben unseren Einsatz, unser Kapital erhöht, es geht uns besser als eh und jeh! Sind wir aber glücklicher, zufriede-

ner geworden?! In Anbetracht der vielen Kritik, die u. a. auch über die Verantwortlichen der Gemeinde ausgeschüttet wurde, müßte ich diese Frage fast mit NEIN beantworten.

Natürlich haben wir Feinde, auch in Innsbruck, obwohl oder weil wir wichtige wirtschaftliche Brötchengeber im Land Tirol sind. Neidsynndrome sind auch in dieser Zeit immer präsent! Natürlich hatten und haben wir große Probleme mit der Tiroler Raumordnung, einer gesetzlichen Größe, deren Handhabung den Gesetzgebern und auch den Fachexperten in unserer Gemeinde oft selbst nicht gelingt. Kritik am Gemeinderat oder an mir scheint mir daher diesbezüglich absolut nicht gerechtfertigt, unqualifiziert und unfair!

Das alles hat den einen oder anderen Gemeinderat frustriert und zur Aufgabe bewogen. Was wir nun wieder brauchen ist ein Vertrauensbeweis aus der Bevölkerung, einen Motivationsschub bei und für alle Verantwortlichen dieser Gemeinde. Nicht die Kritik, sondern der Zusammenhalt in den Gremien, in den Vereinen, in den Familien muß unser Ziel sein, wird uns Kraft und Ansporn geben, Ischgl auf der Schiene des wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und humanitären Erfolges in das nächste Jahrtausend zu führen.

Mir persönlich ist es jedoch ein großes Anliegen, dem nunmehr „alten“ Gemeinderat an dieser Stelle im Namen der Gemeinde Ischgl meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen, ihr ward großartig und habt Euer Bestes gegeben!

Liebe Leser, gestattet mir nunmehr einen Blick in die jüngste Vergangenheit zu werfen, zurück an den Beginn dieser Wintersaison, einer Saison, die allem Anschein nach doch wieder ein Spitzenergebnis bringen dürfte. Gestartet wurde sie ja mit einer Weltpremiere, dem Musical „Surprice“, bei schlechtem Wetter und wenig Schnee. Doch die relativ wenigen Zuschauer konnten sich trotz niedriger Temperaturen an den Darbietungen „erwärmen“, das Medienecho entsprach den Erwartungen und die Finanzierung war für Ischgl tragbar, kurz, ein weiterer Erfolg für das Team unserer Touristiker.

Leider ein Opfer des Schneemangels wurde der FIS-Worldcup der Snowboarder und die wiederum bestens organisierte ISF-Protour und Veranstaltung am Prennerhang brachte keinen medialen Erfolg, auch wenn unser Lokalmatador aus See, Weltmeister Zangerl Karlheinz, einen tollen Sieg bei bester Beleuchtung und spektakulärem Feuerwerk feierte.

Zu feiern gab es auch den Tunneldurchstich des „Fimbatunnels“, der trotz schwieriger geologischer Verhältnisse rechtzeitig zu Saisonsbeginn und unfallfrei provisorisch in Betrieb genommen werden konnte und – entgegen einiger pessimistischer Prognosen – schon allein aus Sicht der Beförderungstatistik der Fimbabahn eine richtige und wichtige Investition für Ischgl ist. Als ein wichtiges „Nebenprodukt“ hat uns der Tunnel auch einen Knochenfund beschert, über den noch zu berichten sein wird.

Wie immer, hatten zu Jahresende noch einige Vereine ihre Jahreshauptversammlungen (siehe Berichte) und ich muß allgemein mit Freude feststellen, daß

die meisten Vereine unseres Dorfes von Leuten mit viel Idealismus und Engagement geführt sind, und es auch im finanziellen Bereich daher auch meist gut für die Vereine aussieht. Ein Dank meinerseits an alle Vereinsobleute und ihre Mitarbeiter an dieser Stelle und zu diesem Zeitpunkt scheint mir mehr als angebracht.

Ein großer Freudentag vor Jahreswechsel für die Gemeinde und MedRat Walter Köck war die Verleihung des Ehrenringes aus Anlaß seines 75. Geburtstages am 16. Dezember im Silvrettagcenter. Ich glaube, diese Feier hat unserem hochverehrten Jubilar wirklich viel Freude bereitet, wir wünschen dem „Mister Paznaun“ noch viele Jahre bei guter Gesundheit, Lebensfreude und Schaffenskraft. Allen Mitwirkenden dieser Feier, den VS-Kindern samt Lehrern, dem Festredner, Musikkapelle, Chor, Schützen, der Mannschaft des Silvrettagcenters nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Aber nicht nur Erfreuliches hat uns der Jahreswechsel gebracht. Schwer getroffen hat das Schicksal unsere beiden Ehrenbürger, Herrn Cons. Pfarrer Franz Haider und KR Altbürgermeister Aloys Erwin. Nach Krankenhausaufenthalt, kurzer Pflege in Ischgl, neuerlichem Aufenthalt in Zams ist nun unser geliebter und verehrter Pfarrer im Pflegeheim Grins in bester Obhut untergebracht.

Allen, die sich seiner Pflege und seiner Betreuung angenommen haben und es immer noch tun, sei auch von Seiten der Gemeinde ein großes „DANKE“ gesagt, insbesondere aber Herrn Siegele Josef, der sich rührend und aufopfernd um unseren alten Herrn Pfarrer sorgt.

Am Neujahrstag, nach erst zu Ende gegangenen Urlaub in der Karibik, traf der Bann des

Schicksals in Form eines Schlaganfalles unseren Altbürgermeister KR Aloys Erwin. Mit ungebrochenem Lebenswillen kämpft der 87jährige nun um Rehabilitation, wir wünschen ihm auf diesem schweren Weg alles Gute, viel Ausdauer und letztendlich Erfolg.

Ein weiterer Schicksalsschlag traf vor Jahreswende nicht nur die Familie Wolf, sondern hat wohl die ganze Gemeinde erschüttert. Mit Anna Wolf hat nicht nur die Familie einen großen Verlust erlitten, mit ihr ist ein großes Vorbild an Mütterlichkeit, an Gerechtigkeit und Güte, ein Vorbild aller Unternehmerinnen und Arbeitgeberinnen von uns gegangen.

Wie unerbitterlich der Wille Gottes sein kann und uns immer wieder in der Hektik des Alltages und in dieser Zeit zur Besinnung zwingt, zeigt der plötzliche Tod auch von Zangerl Agnes, Pöll Marianne und Karl Vogt zu Beginn des neuen Jahres 1998. Letzterer war in seinem von Fleiß und Arbeit erfüllten Leben auch 12 Jahre Mitglied des Gemeinderates, 12 Jahre Aufsichtsrat des TVB und drei Jahre Aufsichtsrat der SSAG. Ein letztes „DANKE“ im Namen der ganzen Gemeinde soll ihn auf seinem letzten Weg begleiten.

Auch ich selbst wurde nicht vom Schicksal verschont und mußte einen 14tägigen Krankenhausaufenthalt in Kauf nehmen. Für alle Besuche, Genesungswünsche und Anteilnahme allen, die es betrifft, ein herzliches „Vergelt's Gott“, eines, das auch für die Besuche bei unseren Ehrenbürgern in Grins und Zams gelten soll. Es ist wirklich tröstlich und erhebend, wie groß in unserer Gemeinde persönliche Anteilnahme am Schicksal unserer Mitbürger noch vorhanden ist.

Ein Erlebnis der besonderen Art hatten in den Semesterferien sieben unserer fleißigen Ministranten, die unter Führung von unserem Hw. Pfarrer und HOL Wechner Erich Rom besuchten und die Gnade einer Papstprivataudienz erleben konnten. Im Namen der Teilnehmer nochmals ein „dickes“ Danke an die Verantwortlichen dieser schönen Reise!

Rückblickend liegt mir noch etwas am Herzen. Mit Ende vergangenen Jahres wurde die Feuerbeschau abgeschlossen und die Bescheide den Hausbesitzern zugesandt. Diese Vorgangsweise ist der Gemeinde vorgeschrieben und dient vor allem der vorbeugenden Brandverhütung, somit kein Willkürakt der Gemeinde! Meine eindringliche Bitte ist es nun, daß die Auflagen der Bescheide beachtet und erledigt werden, sodaß die vorgeschriebene Nachbeschau nur mehr eine formelle Sache sein sollte.

Mit Genugtuung ist nunmehr schon festzustellen, daß sich auch die Investitionen des Recyclinghofes sowie des Verkehrsknotens bei der Silvrettabahn gelohnt haben und sich bewähren. Vielleicht könnte unser kleiner Kiosk am Recyclinghof noch etwas besser besucht werden, ja und vielleicht ließe es sich bewerkstelligen, daß beim Mülltransport weniger Müll verloren wird.

Beim Kleinkreisel wird man sich nach oder bei Fertigstellung der Funitelbahn zu überlegen haben, ob nicht doch noch eine 2. Fußgängerunterführung direkt zur Seilbahn notwendig sein wird, vor allem, wenn vom neuen Gemeinderat entschieden ist, was mit den restlichen Grünflächen zwischen Trisanna und Bundesstraße in Zukunft zu geschehen hat.

Womit ich auch schon beim Thema Zukunft angelangt

bin. Sie wird ja nun, wie bereits erwähnt, vom neuen Gemeinderat mit neuen Zielsetzungen und Motivationen zu gestalten sein. Große Aufgaben stehen unmittelbar bevor. Unser Trinkwasser ist knapp geworden, die Kläranlage zu klein! Ein Raumordnungskonzept ist zu erstellen, touristische Infrastrukturen großen Stils müssen in Erwägung gezogen werden.

Eines zeichnet sich jetzt schon ab: der internationale Wettbewerb im Tourismus wird aufgrund der Globalisierung noch härter werden, nur ein gemeinsames Agieren aller Ischgler und aller Gremien wird die Chance eröffnen, auch weiterhin ganz vorne im Tourismus mitmischen zu können.

Dies muß auch das Ziel, der Weg in eine Zukunft sein, in der aber nebst der Absicherung unseres Wohlstandes das Wohl, die Zufriedenheit, die Gesundheit der Menschen sowie eine gute gesellschaftliche Harmonie innerhalb der Dorfgemeinschaft wichtigste Aufgabe und Ausgangsbasis aller Initiativen sein muß.

Eine wesentliche Voraussetzung dürfte bei all diesen Vorhaben der Gemeinde die Beibehaltung des derzeitigen Steuersystems, insbesondere der Getränkesteuer sein. Ich hoffe, unsere Wirte erkennen den Wert und die Bedeutung dieser gemeindeeigenen Steuer und damit für die regionale Wirtschaft, Gelder in Wien sind seltenst bis zu uns verteilt worden!

Von Seiten der Gemeinde laufen derzeit die Vorbereitungen für eine wesentliche Verbesserung der Trinkwasserversorgung auf Hochtouren, diese Aufgabenstellung muß bis zur nächsten Wintersaison erledigt sein und hat Priorität. Parallellaufend dazu sind die Vorarbeiten zur Kapazitätserweiterung der Kläranlage voranzutrei-

ben und auch die Dorfgestaltungen dürfen nicht vernachlässigt werden.

Weitere Projekte, die die Gemeinde zu realisieren hat, sind aus dieser Ausgabe zu entnehmen, wie überhaupt derzeit schon festzustellen ist, daß wir auch in diesem Sommer wieder eine äußerst intensive Bausaison zu erwarten haben. Trotz alledem sollten wir bemüht sein, unseren Ort sauber zu halten, wollen wir doch auch den Sommertourismus wieder ankurbeln. Wenn also alle gemeinsam beim Frühjahrsputz zusammenhelfen, können wir in dieser Richtung schon vieles tun!

Viel zu tun gibt es sicher auch für die neugewählten Gemeindevorstandlichen, denen ich in ihrer neuen Aufgabe viel Motivation, Fleiß, Ausdauer und das über alles zu stellende Bestreben mit auf den Weg geben möchte, nämlich für unseren Ort und unsere schöne Heimat, für unsere Mitbürger ihr Bestes geben zu wollen.

Nun aber, wie immer, wünsche ich Euch abschließend viel Freude und Spaß mit unserer 17. Schnerfarausgabe, einen erfolgreichen Saisonsausklang, viel Gesundheit und verbleibe mit einem Dank für Euer geduldiges Lesen

mit freundlichen Grüßen
Bgm. Aloys Herbert



aus dem Gemeinderat aus dem

17. Sitzung am 30. Oktober 1997

4 Stunden

- ☞ Der Bürgermeister berichtet, daß die **Dorfgestaltung BA VIII – Innerdorf** in diesem Herbst nicht durchgeführt wurde, da dieser Abschnitt über das Budget 1997 hinausgegangen wäre. Somit wird dieses Projekt im Haushaltsplan 1998 vorgesehen. Der Plan des Planungsbüros KNOLL Hugo wird vorgestellt. Der Gemeinderat zeigt sich mit der Gestaltung im wesentlichen zufrieden. Er diskutiert jedoch über kleine Änderungen betreffend der Pflasterung. Vor der endgültigen Festlegung soll jedoch noch abgewartet werden, wie sich jeder einzelne Anrainer bei der Gestaltung beteiligt. Der Bürgermeister berichtet weiters, daß in diesem Bereich bereits eine genaue Vermessung vorliegt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Bauverhandlung für diesen Bauabschnitt noch im Jahr 1997 durchzuführen. Somit kann im Winter hindurch die Ausschreibung getätigt werden. Bei der Bauverhandlung soll auch abgeklärt werden, ob der Bereich der Bundesstraßeneinfahrt mitgestaltet werden kann. Es soll auch mit Herrn Von d. Thannen abgeklärt werden, ob er sein Hotel im Frühjahr offen hält, und welche Zufahrt er in dieser Zeit benützt.

- ☞ Bürgermeister Aloys erläutert die Vorhaben im **Bereich Konrad/Volksschule Ischgl** und den Inhalt des Verhandlungsprotokolls vom 07.10.1997. Er legt den Umgestaltungsvorschlag der Straße des Planungsbüros KNOLL Hugo den Gemeinderäten vor. Da die Agrargemeinschaft Grundeigentümerin der Gp. 13/4 ist, kann dieses Projekt nur mit ihrer Zustimmung durchgeführt werden. Der Bürgermeister bittet den anwesenden Mag. Wolf Franz um seine Wortmeldung. Dieser erklärt die Probleme, welche im Winter für die Gäste und Anrainer auf diesem Straßenbereich auftreten und ersucht den Gemeinderat um eine gute Lösung. Nach eingehender Diskussion der verschiedenen Varianten und Vorschläge beschließt der Gemeinderat einstimmig die Umgestaltung laut Protokoll vom 07.10.1997 und Variante I des Planungsbüros KNOLL (der jetzige Volksschulparkplatz wird um eine Autobreite nach Westen verlegt). Es muß jedoch noch der Beschluß der Agrargemeinschaft Ischgl abgewartet werden.

- ☞ Die **Sennereigenossenschaft Ischgl ersucht um Erlassung verschiedener Gebühren**. Der Bürgermeister begrüßt dazu den Obmann der Sennereigenossenschaft Ischgl, Johann Wolf, und bedankt sich bei ihm für den großen Einsatz bei der Ausführung des neuen Schlachthaus und bittet ihn um seine Stellungnahme. Wolf Johann erklärt, daß die Sennereigenossenschaft mit diesem Schlachthaus die Direktvermarktung der bäuerlichen Produkte fördern will. Laut Gesetz darf ab 1998 nur mehr in einem Schlachthaus geschlachtet werden. Obmann Wolf ersucht deshalb im Namen der Bauern, dem Ansuchen wohlwollend zuzustimmen. Nach kurzer Diskussion wird dem Ansuchen einstimmig stattgegeben. Somit werden der Sennereigenossenschaft die Erschließungsbeiträge in der Höhe von öS 28.330,-, die Wasseranschlußgebühr in der Höhe von öS 6.600,- und die Kanalanschlußgebühr in der Höhe von öS 13.200,- erlassen. Ebenfalls werden die laufenden Kanal- und Wassergebühren für die nächsten 5 Jahre der Sennereigenossenschaft für das Schlachthaus erlassen. Dies soll eine Förderung für die Bauern seitens der Gemeinde sein.

- ☞ Auf Grund der Konkursanmeldung der Firma Foto Mathis hat der Bürgermeister GV Pfeifer Bruno gebeten, verschiedene historische **Fotos und Negative von Ischgl** von der Firma Mathis anzukaufen. Der Preis für 157 Fotos und Glasplatten würde ca. S 17.000,- ausmachen. Der Gemeinderat stimmt dem Kauf zu. Die Exponate sind im Gemeindearchiv aufzubewahren.

Gemeinderat aus dem Gemeind

18. Sitzung am 13. November 1997

4 1/2 Stunden

- Nach ausführlicher Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig nachstehende **Gemeindeabgaben (Steuern, Gebühren und Beiträge) und Entgelte** mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 1998.

STEUERN, GEBÜHREN, BEITRÄGE		Erschließungsbeiträge	2,4 v. H. d. Erschließungskosten-Faktors
Abgabenart	Hebesätze - Sätze (inkl. USt.)	Einnahmenart:	Sätze (inkl. USt.)
Grundsteuer A	500 v.H. d. Meßbetrages	Kindergartenbeiträge Ischgl/Mathon	pro Kind öS 363,-/Monat
Grundsteuer B	500 v.H. d. Meßbetrages	Kindergartenhort	pro Kind öS 363,-/Monat
Getränkesteuer	5 % alkoholfreie Getränke 10 % alkoholische Getränke öS 0,50/Nä.Frühstücksgetränke	Fendt Xylon	öS 620,-/Stunde + Fahrer
Speiseeissteuer	10 v.H.	Schneefräse	öS 620,-/Stunde + Fahrer
Kommunalsteuer	3 Prozent	Kehrmaschine	öS 550,-/Stunde + Fahrer
Vergnügungssteuer	lt. Vergnügungssteuerverordg.	VW-Bus	öS 450,-/Stunde + Fahrer
Hundesteuer	S 1.000,-/Jahr	LKW (3-Achser)	öS 700,-/Stunde + Fahrer
Wasserbenutzungsgeb.	öS 8,-/m ³ Wasserverbrauch	Boschhammer	öS 100,-/Stunde
Kanalbenutzungsgeb.	öS 16,-/m ³ Wasserverbrauch	Asphaltschneidemaschine.	Asphalt öS 150,-/lfm Beton / Estrich öS 150,-/lfm
Wasseranschlußgeb.	öS 11,-/m ³ Baumasse n. TBO	Kompressor	öS 200,-/Stunde
Kanalanschlußgeb.	öS 22,-/m ³ Baumasse n. TBO	Arbeiter oder Fahrer	öS 320,-/Arbeitsstunde
Friedhofsgeb. Ischgl	GNG.100,-/Jahr u. Grab, GLG. Grab öffn. + schließen öS 2.000,- GZG.S 10.850,-/Grab	Radladerstunde	öS 650,-/Stunde + Fahrer
Miete Anschlagfläche	öS 1.200,-/Jahr	Miete Parkplatz	öS 2.640,- für Wintersaison Parkplatz öS 300,- je Woche/Platz
Marktstandsgebühr	öS 150,-/Stand	VS-Ischgl Parkplatz	öS 2.640,- + VPI-86 Vergl. Mt. 1/94
Müllgebühr	Grundgebühr: S 1,65 pro m ³ umbauter Raum nach §20 TBO Weitere Gebühren: Biomüll S 3,19/kg, Restmüll öS 5,06/kg, Sperrmüll öS 5,06/kg, Alteisen öS 110,-/m ³ , Holz öS 275,-/m ³ , Schi u. Schuhe öS 27,50/Pair	Miete Garagenplatz	öS 7.680,-, bzw. öS 5.280,- für Mieter von Gemeinde- wohnungen

- Die **Absperrklappe beim Hochbehälter Kalvarienberg** befindet sich in einem desolaten Zustand und ihr Ausfall ist jederzeit möglich. Da die Lieferzeit für ein neues Klappenaggregat ca. 2 Monate beträgt und dadurch die Wasserversorgung gefährdet wäre, beschließt der Gemeinderat auf Vorschlag des Bgm. einstimmig, gemäß des Angebotes der Fa. Rittmeyer ein elektromechanisches Klappenantriebswerk inkl. Übertragungsgestänge und Hebel zu einer Anbotssumme von S 52.929,- exkl. MWSt. bereits jetzt anzukaufen. Zu diesen Kosten kommen die Einbauarbeiten durch die Fa. Rittmeyer lt. Regiestundensätze.
- Der Gemeinderat spricht sich nach Anbotsprüfung gegen eine Kaskoversicherung für die neue **Feuerwehrlleiter** aus (jährliche Prämie ca. S 128.000,-). Es soll jedoch mit der Fa. Metz ein **Inspektionsvertrag** abgeschlossen werden (wurde ebenfalls für die „alte“ Drehleiter abgeschlossen). Die Inspektionspauschale beträgt pro Jahr und Gerät DM 1.600,- zuzüglich der jeweils gültigen Mehrwertsteuer.

erat aus dem Gemeinderat aus

19. Sitzung am 20. November 1997

4 Stunden 15 Minuten

- ☛ Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für die im vergangenen Winter durchgeführten **Snowboard-großveranstaltungen** an den Tourismusverband Ischgl einen **Zuschuß** in Höhe von S 350.000,- und an die SSAG einen Zuschuß in Höhe von S 120.000,- zu gewähren.
- ☛ Der Gemeinderat beschließt einstimmig die **Anschaffung** nachfolgender Posten für den **Recyclinghof** Ischgl, jeweils von den Billigstbietern (exkl. MWSt.):

Drucklufthammer und Schlauchöler	Fa. Laurer KG	öS 19.447,-
2 Stück Abrollcontainer	Fa. Haim	öS 39.500,- / Stück
Schließenlage	Fa. Corda Geiger	öS 5.256,-
Einrichtung (Bank massiv)	Fa. Tiefenbrunner	öS 55.833,-

Für den im Recyclinghof aufgestellten **Getränkeautomaten** werden die **Preise** einstimmig wie folgt festgesetzt: Bier S 20,- / Limo, Mineral S 15,- / Kaffee, Kakao S 10,-
Weitere Getränke werden nicht ausgegeben.

20. Sitzung am 27. November 1997

3 Stunden 40 Minuten

Nach eingehender Diskussion wird einstimmig beschlossen, folgende Projekte soweit möglich **in den Haushaltsplan für 1998** aufzunehmen.

Kanalbauten:	Piel, Steinberg, Bödala, Versahl	orgel Ischgl (1 Mio. als Rücklage);
Wasserbauten:	Wasserfassungen und Leitungsbau – Brünnaquellen Plattquellen; Wasser- leitung durch den CITY-Tunnel; Quellsanierung Brunnastuba; even- tuelle Planung 3. Hochbehälter	Neubau Pfarrwidum Mathon (Pro- jektierung und weitere Abklärung); verschiedene Statuenrenovierungen
Dorfgestaltung:	Ischgl-West, Gasse, Projektierung Bereich Prenner; Straßenbeleuchtung Mathon; Beleuchtung Verkehrskreu- zungen; Projektierung einer Ver- kehrsauflösung mit SSAG/Bereich Prenner	Wegbau: Zufahrt Volksschule – Fertigstellung; Zufahrt Madlein; Auffahrt Graf – Ausfahrt Recyclinghof auf Bundes- straße; Auffahrt Christegg (lt. Projekt Dipl. Ing. Knoll)
CITY-Tunnel:	Fertigstellung – Ausfinanzierung	Altes Wählamt: Umbauarbeiten lt. Vertrag
Kleinkreisel:	Fertigstellung – Beitragsleistung	Kinderspielplatz: Sanierung bzw. Neubau in Ischgl
Asphaltierung:	Teilbereiche Paznaun (Kapelle), Piel, eventuell Talprojekt: Radweg Ebene – Mathon	Recyclinghof: Restfinanzierung
Fuhrpark:	Tankwagen – Mathon Tankrüstwagen – Ischgl	Brückensanierung: alte Trisannabrücke in Mathon; Verstärkung Brücke Platt auf 5 t
Kirchenprojekte:	Kirchturm Ischgl -Schallfenster event. Gewölbensanierung; Sanierung Kirchentüren; Anschaffung Kirchen-	Raumordnung: Raumplanungskosten
		Festlichkeiten: 85. Geburtstag Pfarrer Haider ; 40.jähriges Priesterjubiläum Pater Robert
		Veranstaltungen: lt. Vereinsprogramm und OK-Aus- sage
		Umweltprojekte: Biogasanlage
		Grundkauf: nach Möglichkeit und Bedarf

dem Gemeinderat aus dem Ge

21. Sitzung am
11. Dezember 1997

2 Stunden 15 Minuten

- Der Bürgermeister berichtet über die Neuwahlen bei den Jahreshauptversammlungen der FFW-Ischgl und FFW-Mathon. Laut Landesfeuerwegesetz muß die Wahl der Organe vom Gemeinderat bestätigt werden. Der Gemeinderat beschließt hinsichtlich der FFW-Ischgl mit 10 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung (Befangenheit) und hinsichtlich der FFW-Mathon einstimmig die nachstehend angeführten Organe anzuerkennen und zu bestätigen.

Freiwillige Feuerwehr Ischgl: Kommandant: Jehle Herbert; Kommandant Stv.: Aloys Elmar; Kassier: Mark Harald; Schriftführer: Schmid Christian

Freiwillige Feuerwehr Mathon: Kommandant: Feistmantl Wilfried, Kommandant Stv.: Zangerl Reinhard, Kassier: Kern Franz; Schriftführer: Jörg Franz.

Der Bürgermeister gratuliert und bedankt sich bei den Personen, die sich zur Wahl gestellt haben. Den ausgeschiedenen Funktionären dankt er für ihr langjähriges Wirken im Dienste der Allgemeinheit.

- Der Gemeinderat beschließt auf Grund des Ansuchens von Volksschuldirektorin Cimarolli Margreth einstimmig, für die **VS-Ischgl** eine Videokamera, einen Videorecorder und einen Fernsehapparat von der Firma Mattle aus Galtür anzukaufen. Die Gesamtkosten betragen S 37.115,- inkl. MWSt.
- Herr Hubert Salzgeber aus Dornbirn bietet der Gemeinde Ischgl um S 20.000,- ein **Originalbild von Josef Pfeiffer** mit einem Marienmotiv an. Der Kunstmaler Josef Pfeiffer wurde 1800 in Ischgl geboren und starb 1874 in Landeck. Zur Überprüfung der Echtheit soll Herr Salzgeber das Bild nach Ischgl bringen, um so eine beabsichtigte positive Entscheidung treffen zu können.

Beschluß zur Neuausschreibung der Getränke- und Speiseeissteuer

Die Gemeinde Ischgl schreibt gemäß § 15 Abs. 3 Z 2 des Finanzausgleichsgesetzes 7, BGBl. Nr. 201/1996 i.d.F.d.G. BGBl. Nr. 746/1996 und 130/199-7, die Getränke- und Speiseeissteuer auf die Veräußerung von Getränken und von Speiseeis, einschließlich darin verarbeiteter oder dazu verabreichter Früchte, jeweils einschließlich der mitverkauften Umschließung und des mitverkauften Zubehörs an Letztverbraucher aus. Veräußerungen an Letztverbraucher sind entgeltliche Lieferungen und sonstige Leistungen im Sinne des § 1 Abs. 1 Z. 1 des Umsatzsteuergesetzes 1994, BGBl. Nr. 663, sowie die Veräußerung nicht für Zwecke des Wiederverkaufs im Rahmen einer nachhaltigen Tätigkeit erfolgt.

Ausgenommen von der Besteuerung sind Lieferungen im Sinne des § 10 Abs. 3 Z. 1 UStG 1994, wenn die Verschaffung der Verfügungsmacht am Ort der Produktion erfolgt und wenn keine Beförderung und keine Versendung vorliegt, die Veräußerung von Milch und die Abgabe von Getränken und Speiseeis im Rahmen einer sonstigen Leistung (Restaurantsumsätze) in Verkehrsmitteln an Fahrgäste oder Personen, soweit nicht die vom Verkehrsmittel zurückgelegte Strecke überwiegend in derselben Gemeinde liegt.

Nach § 23 Abs. 3c des Finanzausgleichsgesetzes 1997 i.d.F. des Artikels II des Gesetzes, BGBl. Nr. 130/1997, umfaßt die entgeltliche Lieferung gemäß § 14 Abs. 1 Z 8 i.d.F. des Bundesgesetzes, BGBl. Nr. 746/1996, und gemäß § 14 Abs. 1 Z. 8 des Finanzausgleichsgesetzes 1993 auch die Abgabe von Speiseeis und von Getränken zur unmittelbaren Konsumation (Restaurantsumsätze).

Auf die Erhebung der Getränke- und Speiseeissteuer findet das Tiroler Getränke- und Speiseeissteuergesetz 1993, LGBl. Nr. 88/1993 i.d.F.d.G. LGBl. Nr. 68/1994 und 82/1996, und die Tiroler Landesabgabenordnung, LGBl.Nr. 34/1984 i.d.F.d.G. LGBl. Nr. 89/1993 und 13/1994, Anwendung.

meinderat aus dem Gemeinder

22. Sitzung am 30. Dezember 1997

3 Stunden 15 Minuten

Der Voranschlagentwurf für das Wirtschaftsjahr 1998 lag die letzten vierzehn Tage am Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Nach Ablauf der Auflage wird dieser nun dem Gemeinderat zur Behandlung vorgelegt.

Der Bürgermeister bedankt sich besonders beim Kassenverwalter Herrn Walser Walter und bei Kurz Gerhard für die mustergültige Erstellung des Voranschlagentwurfes für das Wirtschaftsjahr 1998. Der Voranschlag wurde auch bereits dem Gemeinderevisor Kerber Anton vorgelegt und von diesem für in Ordnung befunden.

Nach der Erläuterung des Voranschlages und Abklärung aller aufgetretenen Fragen durch Walser Walter beschließt der Gemeinderat einstimmig den Haushaltsplan für das Wirtschaftsjahr 1998, der im ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von S 101,013.000,- sowie im außerordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von S 9,680.000,- aufweist, zu genehmigen. Der Haushaltsplan für das Wirtschaftsjahr 1997 weist somit insgesamt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils S 110.693.000,- auf.

Der Gemeinderat beschließt weiters einstimmig, den Unterschied zwischen der Summe der vorgeschriebenen Beträge (Soll) und der veranschlagten Beträge (Ist) mit S 400.000,- je Voranschlagsposten im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt des Rechnungsabchlusses festzusetzen.

Wie bereits bekannt ist, soll der Sozial- und Gesundheitssprengel Paznaun aufgelöst und ein neuer Sprengel gegründet werden. Für diesen neu zu gründenden **Sozial- und Gesundheitssprengel St. Josef** mit dem Sitz in Grins liegen nun die Statuten vor, die vom Bürgermeister vorgetragen wurden. Nach Abklärung verschiedener Fragen und Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig den Beitritt und die Statuten des Sozial- und Gesundheitssprengels St. Josef - Grins.

Laut der beschlossenen Statuten list im Sozial- und Gesundheitssprengel St. Josef - Grins neben dem Bürgermeister bzw. seinem Stellvertreter noch eine weitere, vom jeweiligen Gemeinderat namhaft zu machende Person stimmberechtigt.

Der Vorschlag, Herrn **Walser Wolfgang**, Obmannstellvertreter des Pflegevereins Ischgl, als weiteren Vertreter zu entsenden, wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Vom Schulverband Paznaun und der Gemeinde Kappl wurden **Pläne hinsichtlich einer eventuellen Errichtung eines Zu- und Umbaus am Hauptschulgebäude** bekannt. Im Zuge dieser Arbeiten soll auch ein den Erfordernissen entsprechender Turnsaal gebaut werden, der nach den Vorstellungen der Beteiligten auch als Fest- und Veranstaltungssaal für die Gemeinde Kappl dienen könnte.

Eine Kostenschätzung betreffend der geplanten Zu- und Umbauten beläuft sich auf ca. S 31,000.000,- zuzüglich MWSt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Zu- und Umbau der Hauptschule und des Gemeindeamtes Kappl in der vorliegenden Form nicht zuzustimmen.

Es soll vielmehr versucht werden, eventuell eine Verlegung der Hauptschule Kappl in den Talboden oder vielleicht sogar eine Trennung des Hauptschulsprengels anzustreben. Zu diesem Zweck sollte vom Hauptschulverband ein Ausschuß gegründet werden.

Die angefallenen Kosten für den 1997 errichteten Teil des **Gehsteiges in Mathon** für die Gemeinde belaufen sich auf S 340.516,77 (ohne MWSt.). Im Voranschlag waren für dieses Projekt S 250.000,- netto vorgesehen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Übernahme der genannten Kosten einschließlich der Mehrkosten in Höhe von S 90.516,77 netto. Dieser Betrag wird durch Mehreinnahmen bei den Erschließungskostenbeiträgen abgedeckt.

Auf Grund des Finanzausgleichsgesetzes 1997 ist die **Getränke- und Speiseeissteuer** neu auszuschreiben. Der Bürgermeister trägt die dazu von der Tiroler Landesregierung vorgelegten Empfehlungen vor. Nach Diskussion faßt der Gemeinderat einstimmig den Beschluß (Wortlaut siehe Seite 7).

derat aus dem Gemeinderat aus

1. Sitzung am 15. Jänner 1998

4 Stunden 50 Minuten

Auf Grund des ständig steigenden Anfalles von Biomüll, Klärschlamm- und Fettabscheiderprodukten sowie der ständig steigenden Deponiekosten in Roppen wurde in einer vorausgegangenen Gemeinderatssitzung die **Projektierung einer Biogasanlage** in Auftrag gegeben. Die Vorstudie kann heute vorgelegt werden.

Zu diesem TGP erläutert Ing. Weiskopf Bernhard dem Gemeinderat die von der Umweltwerkstatt erstellte Machbarkeitsstudie über die Errichtung einer Biogasanlage. Laut Ing. Weiskopf ist diese Studie zur Errichtung einer Biogasanlage 100prozentig auf die Bedürfnisse der Gemeinde Ischgl abgestimmt. Bei der Betrachtung mehrerer Anlagenvarianten stellte sich die Variante der gemeinsamen Vergärung von Klärschlamm, Speiseresten und Fettabscheiderinhalten beim Klärwerk Ischgl als beste dar.

Im Zuge der Errichtung dieser Anlage müßte auch die Schlammbehandlung des Klärwerkes erneuert werden. Diese Erneuerung der Schlammbehandlung ist auch deshalb unumgänglich, weil die Kapazität des Klärwerkes teilweise überschritten wird und der Betrieb der Kläranlage längerfristig nicht mehr gesichert werden kann. Durch die Integration der Biogasanlage in das bestehende Klärwerk könnten ca. S 1,3 Mio./Jahr an Energie-, Verarbeitungs- und Transportkosten eingespart werden.

☛ Nachdem während der Auflagefrist keine Einsprüche eingelangt sind, werden der allgemeine **Bebauungsplan A 25 Bichl 1** sowie der **ergänzende Bebauungsplan A 25/E1 Bichl 1** einstimmig beschlossen. Der Bgm. soll jedoch die auf öffentlichem Gut (Gp. 13/1) eingeräumte Bau- und Straßenfluchtlinie nochmals mit dem Raumplanungsbüro besprechen, da sie nicht dem Wunsch des GR entsprechend eingezeichnet wurde. Ebenso soll Auskunft über die im allgemeinen Bebauungsplan nicht eingezeichneten Straßenfluchtlinien eingeholt werden.

☛ Die WLV fordert für **Verbauungsmaßnahmen gegen die Steinschlaggefahr im Bereich Kardona** eine Computersimulation. Das Billigstangebot einer derartigen Computersimulation beträgt S 85.000,-.

Der Gemeinderat stellt jedoch die Notwendigkeit einer solchen Computersimulation in Frage und vertritt die Auffassung, daß die Kosten für eine solche Simulation bereits für die Verbauungsmaßnahme selbst in verstärkter Ausführung aufgewendet werden könnten.

Man sei der Überzeugung, daß Firmen, die Verbauungsmaßnahmen gegen Steinschlag durchführen, ausreichend Erfahrungen hätten, um auch ohne Computersimulation eine wirksame und sichere Verbauung erstellen zu können.

Der Bgm. wird beauftragt nachzufragen, ob eine Computersimulation wirklich erforderlich sei, ansonsten spricht sich der Gemeinderat für ein sogenanntes „100%-Verbauungsprojekt“ aus. Über die Beteiligung durch Herrn Jehle Hermann an den Verbauungskosten ist noch zu verhandeln.

☛ In der Gemeinderatssitzung vom 13.11.97 wurde seitens des Gemeinderates beschlossen, dem Hundeverein für die Ausbildung von Lawinenhunden einen Zuschuß in Höhe von S 20.000,- zu gewähren. Laut Bgm. hat die Lawinenhundestaffel mit derzeit vier aktiven Mitgliedern Ende letzten Jahres Ausrüstungsgegenstände im Gesamtwert von S 22.000,- angekauft, und er beantragt eine Unterstützung für diese Ausrüstung.

Der Gemeinderat beschließt nach Diskussion, die S 20.000,- zur Kostendeckung der Anschaffung der Lawinenhundestaffel über die Bergrettung in Auszahlung zu bringen. Der Gemeinderat wünscht aber, daß künftig die Ansuchen der Lawinenhundestaffel über die Bergrettung zu erfolgen haben.

Der Bürgermeister trägt dem Gemeinderat das Ansuchen des TVB Ischgl vom 8. Jänner 98 vor, in dem dieser aufgrund von Lohnerhöhungen und ständig steigenden Lohnindexsteigerungen um eine Kostenanhebung von öS 0,24 auf öS 0,30/Nächtigung als **Kostenzuschuß für das Meldewesen** ansucht.

Nach Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig eine Anhebung des Kostenzuschusses für das Meldewesen von S 0,24 auf S 0,26 / Nächtigung für die nächsten drei Jahre (1998, 1999 und 2000).

dem Gemeinderat aus dem Ge

2. Sitzung am 29. Jänner 1998

3 Stunden 45 Minuten

✓ Herr Zangerle Roman aus Mathon ist sein Haus am 17.01.1998 abgebrannt. Nun wurde Herr Zangerle in der Zwischenzeit in die **Pflegewohnung** Nr. 2 im Mehrzweckgebäude Ischgl einquartiert. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Herrn Zangerle für ein halbes Jahr die Wohnung Nr. 2 des Pflegeheimes zu vermieten.

✓ Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Beleuchtungskörper für die **Straßenbeleuchtung Mathon** von der Firma Knoblicht zu einem Preis von öS 263.997,- inkl. MWSt. anzukaufen. Die Beleuchtungskörper sind dabei ohne Reduzierschaltung ausgestattet.

Die Familie Müller aus Mathon ersucht um Aufstellung einer weiteren Lampe im Bereich Neder. Diesem Ansuchen wird einstimmig stattgegeben.

✓ Bürgermeister Aloys berichtet von seinem Gespräch mit Dipl.-Ing. Heumader und Dipl.-Ing. Agerer von der Wildbach- und Lawinerverbauung betreffend der Notwendigkeit einer Simulation.

Die beiden Herren erklärten ihm, daß zuerst eine **Simulation betreffend der Steinschlaggefahr im Bereich Kardona** durchgeführt werden muß, und dann erst mit einer Projektierung und einer Durchführung der Verbauung begonnen wird. Die Vertreter der Wildbach- und Lawinerverbauung sind der Meinung, daß die Kosten der Simulation in die Gesamtprojektkosten aufgenommen werden und

dann anteilig aufgeteilt werden könnten.

Betreffend den Simulationsanbietern wurde nochmals Preisverhandlungen durchgeführt. Nach kurzer Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig, der Firma Dr. Jörg Henzinger aus Grinzens den Auftrag der Simulation zu vergeben. Die Kosten dafür betragen öS 82.500,- excl. MWSt.

✓ Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Honorarnote von **Dorfgestalter Dipl.-Ing. Knoll** in der Höhe von öS 28.438,80 inkl. MWSt. zu übernehmen. Die Leistung dafür beinhaltet: Straßenbau im Bereich Volksschule, Beratung bei diversen Kleinmaßnahmen, Auffahrt Madlein und Verbreiterung der Ortsdurchfahrt.

✓ Es wird einstimmig beschlossen, die **Holzplastik des hl. Nepomuk** im Ortsteil Kichali von der Firma ARTESS aus Osttirol zu einem Preis von öS 15.000,- (exkl. 20% MWSt.) restaurieren zu lassen.

✓ Der Gemeinderat beschließt einstimmig 24 Einheiten von **Schulmöbeln für die VS-Ischgl** von der Firma MAYR-Schulmöbel anzukaufen. Die Kosten dafür betragen öS 101.134,- inkl. MWSt.

✓ Wie der Bürgermeister ausführt, werde man sich auf Grund der in letzter Zeit mehrmals aufgetretenen Wasserknappheit für die Zukunft neue Wasserreserven schaffen müssen. Um die derzeitigen

Wassermassen besser kontrollieren zu können, wäre eine **Alarmierungseinheit für den Minimum-Wasserstand** der Hochbehälter Brenner und Kalvarienberg notwendig.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig eine Alarmierungseinheit von der Firma Rittmeyer aus Wien anzukaufen. Die Kosten dafür betragen öS 29.577,- excl. MWSt. Die Vorarbeiten für die Installation der Anlage werden von der Gemeinde getätigt.

Für die derzeitige Registrieranlage werden von der Firma Raggl 500 Registrierblätter zum Preis von öS 6.024,- brutto angekauft.

✓ Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Bild **Silvretta I von Künstler Zöhler Hubert** zum Preis von öS 4.800,- inkl. MWSt. ohne Rahmen anzukaufen. Das Bild soll zu einem späteren Zeitpunkt und zu einem gegebenen Anlaß als Geschenk überreicht werden.

✓ Um die frisch renovierten und verglasten **Kreuzwegbilder am Friedhof** vor Beschädigungen zu schützen, müssen laut Meinung des Restaurators die Verglasungen mit einer UV-Folie überzogen werden. Nach kurzer Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig, die UV-Folie von der Firma Gaderbauer aus Innsbruck anzukaufen. Die Kosten betragen öS 8.330,- inkl. Arbeit. Weiters wird der Antrag gestellt, die Glaseingangstüren der Vorkirche zu beschriften.

meinderat aus dem Gemeinde

3. Sitzung am 19. Februar 1998

3 Stunden

Nach Auszug der Flüchtlinge aus dem **Widum Mathon** steht dieser leer, eine weitere Verwendung für Wohnzwecke ist auf Grund des baulichen Zustandes jedoch nicht mehr möglich. Der anwesende Pfr. Attems Heiligenkreuz bedankt sich vorerst für die Unterbringung der Flüchtlinge und erläutert anschließend den irreparablen Zustand des Widums. Der Pfarrkirchenrat plädiert für einen Neubau mit kleiner Priesterwohnung (für Aushilfen), Sitzungszimmer sowie Kanzlei. Außerdem wäre ein Archivraum für Archivmaterial sowie den derzeit in Galtür untergebrachten Archivschrank nötig. Überlegenswert sei auch die eventuelle Unterbringung eines Kindergartens.

Laut Pfr. Attems Heiligenkreuz liegt die Zustimmung der Finanzkammer der Diözese Innsbruck zu einem Neubau vor, über eine mögliche finanzielle Unterstützung könne verhandelt werden. Ein finanzieller Beitrag der Expositur Mathon sei auf Grund der fehlenden Mittel nicht möglich. Bezüglich der Eigentumsverhältnisse nach dem Bau wird erklärt, daß der Besitzer des Gebäudes die Expositur Mathon sein müsse. Die weitere Vorgangsweise wird in absehbarer Zeit festzulegen sein.

Nach Ablauf der Auflagefrist, sowie des für Stellungnahmen vorgesehenen Zeitraumes beschließt der Gemeinderat einstimmig (eine Stimmenthaltung) den allgemeinen **Bebauungsplan** „A21 Bereich Silvrettabahn“, sowie den ergänzenden Bebauungsplan „A21/E1 Bereich Silvrettabahn Zangerl E.“

Da die **Berg- und Fußmauern auf der Gemeindestraße im Bereich Kardona – Versahl** teilweise in sehr schlechtem Zustand sind und abbrechen drohen, wird von den Bewohnern des Ortsteiles Versahl ersucht, die notwendigen Sanierungsarbeiten durchzuführen. Dies besonders auch, damit der von der Seilbahn neuinstallierte Schibus die gegenständliche Strecke befahren kann.

Laut Bgm. und Gemeinderat ist eine Sanierung erforderlich, es sind jedoch genaue Daten über die Lage des Weges, der Mauern etc. einzuholen, um in weiterer Folge nach Absprache mit den jeweiligen Grundbesitzern (Berg- und Fußmauern stehen teilweise auf Pri-

vatgrund) die Sanierungsmaßnahmen in Angriff nehmen zu können.

Bezüglich einer eventuell geplanten Erweiterung der bestehenden **Parkgarage** wird der Entwurf des Architekten Ladners mit einem Zubau (nordöstlich) als der geeignetste empfunden. Bis zu einer eventuellen Verwirklichung des Vorhabens sind jedoch noch viele Fragen (Grund, Aufnahme neuer Kommanditisten etc.) abzuklären. Außerdem wird angefragt, ob durch einen derartigen Garagenbau das allgemeine Bauen nicht noch mehr forciert wird, und ob dies gewollt ist.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig eine Kostenbeteiligung in Höhe von 1/3 der Gesamtkosten des Projektes **Gästebefragung Ischgl**. Die Kosten für die Preise des Gewinnspieles werden von der Gemeinde nicht mitgetragen.

Der Bürgermeister trägt ein Schreiben der Gemeindeabteilung der Bezirkshauptmannschaft Landeck bezüglich der Vereinbarung betreffend Gemeindeverband zur Förderung des **Krankenhauses St. Vinzenz** vor. Darin ist vorgesehen, daß zukünftige Zahlungen an den Rechtsträger des Krankenhauses im Verhältnis der Finanzkraft II aufzubringen sind.

Nach eingehender Diskussion beschließt der Gemeinderat mit neun Stimmen bei drei Gegenstimmen die Vereinbarung in der vorliegenden Form zu akzeptieren und der Verlängerung des Gemeindeverbandes zuzustimmen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die **Spielgeräte für den Kinderspielplatz** zu dem Betrag von S 89.323,- inkl. MWSt. anzuschaffen. In diesem Betrag sind auch Fallschutzplatten enthalten, welche als absolut notwendig erachtet werden.

Weiters wird vorgeschlagen, den Spielbereich vom übrigen Bereich abzutrennen, sodaß er nachts abgesperrt werden kann. Außerdem soll beim TVB hinsichtlich einer Beteiligung an den Kosten angesucht werden, da diese Einrichtungen auch von den Gästen benutzt werden.

VERSCHIEDENES VERSCHIEDENES VERSCHIEDENES VERSCHIEDENES

Neuwahlen beim Tiroler Wirtschaftsbund – Ischgl

Bei der Vollversammlung des **Tiroler Wirtschaftslandes der Ortsstelle Ischgl** am 14. Jänner wurden bei Anwesenheit von Nationalrat Günther Platter, Landesgeschäftsführer Dr. Helmut Kern, Bezirksobmann Ing. Karlheinz Huber und Bürgermeister Herbert Aloys Neuwahlen durchgeführt. Es wurden auf Vorschlag von Bürgermeister Herbert Aloys **Jürgen Kurz** zum Obmann, **Franz Pöll** zum Stellvertreter und **Hannes Wolf** zum Schriftführer des Wirtschaftslandes gewählt.

Der neugewählte Obmann bedankte sich für seine Wahl und das ihm entgegengebrachte Vertrauen und erklärte, daß er das neue Amt ernst nehmen werde, ersuchte aber gleichzeitig um gute Zusammenar-

beit vor allem auch mit dem Bezirksausschuß.

Der Bgm. gratulierte den gewählten Personen. In seiner Rede kam er dann auch auf das Verhältnis der Gemeinde Ischgl zu den Führungsspitzen der ÖVP in Tirol zu sprechen. Er bedauert das schlechte Verhältnis, bemängelt insbesondere die Behandlung der Ischgl und deren Anliegen und erklärte es hätte den Anschein, als wäre Ischgl, doch überwiegend eine ÖVP-Gemeinde, ein Feindbild für die Führungsspitze der ÖVP im Lande. Diese Situation sei nicht leicht und stelle sicherlich auch eine Herausforderung für den neugewählten Obmann dar.

Auch NR Günther Platter bedankte sich bei den gewählten

Mandataren für deren Bereitschaft, die Herausforderung anzunehmen. Er betonte, daß er sich immer für die Interessen von Ischgl eingesetzt habe und stellte zu dem schlechten Verhältnis zum ATR fest, daß dieses zum einen aufgrund der im ganzen Land vorhandenen Neidgefühle, zum anderen auch auf eine gewisse Verbitterung bei LH Weingartner selbst zurückzuführen sei. Aus seiner Sicht stellt er fest, daß Entscheidungen in bezug auf Ischgl einfach nicht laufen. Er persönlich hält sehr gerne Kontakt mit Ischgl und er würde es für gut befinden, wenn er eine Vermittlung zwischen Ischgl und LH Weingartner arrangieren könnte.

Brand in Mathon

Am 17. Jänner 1998 zu Mittag heulten in Mathon die Sirenen. Samstag und Punkt 12.00 Uhr ließ viele Mathoner an einen mißglückten Probealarm glauben. Erst erneutes Sirenengeheul und der Ruf „beim Roman brennts“ machte allen den Ernst der Lage klar. Die Feuerwehr Mathon hatte unter kräftiger Mithilfe der Feuerwehren aus Ischgl, Galtür und Kappl das Feuer zwar rasch unter Kontrolle, retten konnten sie das rund 200 Jahre alte Bauernhaus allerdings nicht mehr. Ein vom Kamin ausgegangener Brand zerstörte den Dachstuhl, das Löschwasser tat sein übriges.

Das Haus wurde von Christian Kurz um 1800 erbaut. Dazu ist im Transportobuch der Gemeinde zu lesen: „Christian Kurz besitzt eine

neu erbaute Behausung außer der Kirche nahe an der Hl. 3 König Kapelle, bestehend aus 2 Stuben, 2 Küchen, 4 Kammern, 2 Keller, Stall und Stadel.

Grenzet allseitig an die Gemeinde. Von 125 Klafter (ca. 250m²)

Weitere Besitzer waren: 1865 Gottlieb Lechleitner aus Langesthei – 1871 Balthasar Holzknecht – 1896 Augustin Zangerl – 1905 Roman Zangerle aus Galtür – 1943 Geschwister Zangerle

Seit 1947 sind auf dem Ost- bzw. Westteil des Doppelhauses getrennte Besitzer: Ostteil: 1947



Foto: Pfeifer Bruno

Gottlieb u. Sophia Pöll – 1978 Ferdinand Pöll – seit 1981 Marianne Pöll und Kinder; Westteil: 1952 Ferdinand Zangerle – 1980 Roman Zangerle – heute Emil Zangerl
Am 26. April 1868 wurde in diesem Haus Hermann Lechleitner geboren. Er war Pfarrer in Schnann und starb am 22. April 1941 in Zams.

Pfeifer Bruno

VERSCHIEDENES VERSCHIEDENES VERSCHIEDENES VERSCHIEDENES

Pilgerfahrt der Ministranten nach Rom

Am 9. Februar 1998 war es soweit. Hw. Herr Pfarrer Michael Stieber mit Begleitperson Wechner Erich und wir Ministranten (Brigitte Pfeifer, Maria Aloys, Matthias Walser, Christoph Jehle, Emanuel Kurz, Manuel Roller und Helmut Siegele) machten sich zu einer Pilgerfahrt nach Rom auf den Weg (Belohnung für 6 Jahre treuen Ministrantendienst). Mit einem Taxi reisten wir nach Innsbruck. Dort mußten wir ca 20 Minuten auf den Zug warten. Nach 8 Stunden Fahrt erreichten wir Rom. Am Bahnhof aßen wir schon unsere ersten Spaghetti und nun ging es in die Unterkunft.

Am nächsten Morgen mussten wir früh aufstehen. Durch die Vorsprache des Monsignore Mitek (ein Studienkollege unseres Pfarrers und 2. Sekretär des Hl. Vaters) waren wir zu einer Privataudienz beim Papst im Vatikan eingeladen. Wir sollten ihm die Hand schütteln. Es war ein faszinierender Augenblick, wie der Hl. Vater plötzlich den Raum betrat. Ca 20 Leute waren zu dieser Audienz eingeladen.

Unser Pfarrer sagte uns, dass wir eine Kniebeuge machen und dem Papst den Ring küssen sollten. Als der Hl. Vater zu unserem Pfarrer kam, sagte er: „Diözese Innsbruck“. Da küssten wir ihm alle den Ring und nahmen den geschenkten Rosenkranz zu uns. In diesem Moment waren wir alle sehr aufgeregt. Es wurden viele Fotos vom Papst und von uns gemacht. Nach der Privataudienz bekamen wir alle noch den heiligen Segen vom Hl. Vater.

Nach diesem einmaligen Erlebnis ging es die 444 Stufen bis in die Kuppel des Petersdoms hinauf. Von dort hat man eine sagenhafte Aussicht. Man konnte sehen, wie eng Menschen leben können, wenn es keine andere Möglichkeit gibt.

Am Nachmittag dieses Tages bekamen wir die Vatikanischen Gärten mit Monsignore Mitek zu sehen.



Die Pilgergruppe bei Papst Johannes Paul II: HOL Wechner Erich, Roller Manuel, Walser Mathias, Pfeifer Brigitte, Aloys Maria, Jehle Christoph, Kurz Emanuel, Siegele Helmut und Pfarrer Michael Stieber.

Am Mittwoch waren wir bei der Generalaudienz eingeladen (10.000 Besucher aus aller Welt). Anschließend hatten wir Mittagessen und dann 2 Stunden Pause. Danach war ein Einkaufsbummel in der Stadt angesagt. Dabei durchquerten wir das Gebiet des Vatikans mindestens 5 mal. Auf dem Petersplatz gibt es einen Punkt, wo man nur eine Säule der Kolonnaden im gesamten Halbkreis sehen kann (in Wirklichkeit vier).

Wir aßen die meiste Zeit italienische Spezialitäten wie Pizza oder Spaghetti, so auch an diesem Abend. Den vorletzten Tag in Rom nützten wir zu einer Stadtrundfahrt: Kolosseum, Lateran, Maria Maggiore ...

Nachmittags besuchten wir die Katakomben vor den Toren Roms. Anschließend fuhren wir auf einen der sieben Hügel Roms.

Von hier aus konnten wir das letztemal die schöne Aussicht auf Rom genießen, denn schon am nächsten Tag fuhren wir nach Hause in unser geliebtes Ischgl.

Noch einmal ein recht herzliches Dankeschön an unseren Herrn Pfarrer Michael Stieber.

*Brigitte Pfeifer, Maria Aloys,
Matthias Walser, Christoph Jehle,
Emanuel Kurz, Manuel Roller,
Helmut Siegele*

VERSCHIEDENES VERSCHIEDENES VERSCHIEDENES VERSCHIEDENES

Ehrenring der Gemeinde an begnadeter Hand

Am 16. Dezember wurde Herr AMR. Dr. Walter Köck von der Gemeinde Ischgl in feierlicher Form der Ehrenring verliehen. Damit wurde ein Mann geehrt, der wie kein anderer im Paznaun Bekanntheit und Beliebtheit erlangt hat. Ich möchte sagen, der Ehrenring hat an der Hand dieser Person eine gewaltige Aufwertung erfahren. Ich bin versucht, diese Hand in den Vordergrund zu stellen, wohl wissend, daß nur ein entsprechender Geist sie dirigieren kann.

Schon im Gymnasium Paulinum fiel uns Mitschülern, die Beweglichkeit seiner Finger auf; gelang es ihm doch, einen der Finger – ich weiß nicht mehr welchen – bis zur Handfläche zurückzubiegen. Diese Finger bewegten sich bald gelenkig über die schwarz-weißen Tasten des Klaviers – so

gut, daß er bald einmal auch die Orgel in der Internatskirche „schlagen“ mußte. Diese Finger waren es, die in der Kriegszeit die Morsetaste mit Tempo über hundert zu bewegen vermochten. Dann wurden sie geschult, die medizinischen Handgriffe zu lernen. Nie wird eine Ohrfeige – keine Kinder, keine Schüler – seiner Hand entglitten sein. Wenn auch sicher nicht behauptet werden kann, daß es ihr nicht gelang, Schmerz zu bereiten. Ich denke an



Foto: Josef Parth

das Ziehen eines Zahnes! Sie brachten Kinder zur Welt. Sie nähten Wunden. Sie machten dem „Maurerzunftmeister“ Ehre, solange er Gips mischte. Sie drückten die Hände manch verzagten Mütterleins, gaben Hoffnung den Kranken.

Sie spürten in großer Hilfslosigkeit die schweißnassen Hände der Sterbenden und sagten ihnen das

letzte „Lebe wohl“. Sie legten in die Hand seiner lieben Angelika das Eheversprechen.

Sie erhoben in vielen fröhlichen Stunden das Glas zum Prost. Sie reichten die Hände vielen Persönlichkeiten und nahmen aus der Hand des Papstes den Rosenkranz in Empfang. Sie schrieben drei wertvolle Bücher als Vermächtnis an ein Paznaun seiner Zeit. Sein Zeigefinger betätigte den Auslöser seiner Kamera und verwahrte das Ergebnis als einen lebendigen Schatz Paznauner Geschichte.

An dieser Hand glänzt nun der Ahl. Nikolaus, der Patron Ischgls. Wenn man weiß, daß Moskau, Berlin und Paris neben vielen anderen Städten der Welt ihn als Schutzherrn erwählt haben, so möge er ihm noch einmal so wertvoll erscheinen. Er sei ein Dank der Gemeinde an einen Mann, der sicher auch in unserem Ort den meisten Einwohnern die Hände gedrückt hat. Er möge den Ring noch lange tragen.

jopa



Foto: Zangerle Annemarie

Frau Kurz Maria (Ischgl 33) konnte am 7. Februar 1998 ihren 90. Geburtstag feiern. Nachträglich wünscht das Redaktionsteam alles Gute und Gesundheit.

VERSCHIEDENES VERSCHIEDENES VERSCHIEDENES VERSCHIEDENES

Knochenfund im Fimbatunnel

Ein Arbeiter fand beim Tunnelbau im letzten Sommer in ca. 30 Meter Tiefe ein Stück Knochen. Da man zuerst glaubte, daß es sich um ein Menschenbein – womöglich von dem darüber liegenden Friedhof – handelte, wurde die Sache ziemlich geheim gehalten. Schließlich zwang man den Arbeiter aber doch zur Herausgabe des Fundes.

Das Ergebnis ist für mich, der ich glaubte, den Kindern in der Schule und später den Gästen wahre Geschichtskennntnisse beizubringen, etwas deprimierend. Weil der Knochen – es handelt sich um einen offenbar mit einem Hackmesser oder Fleischerbeil bearbei-

teten Rinderknochen – an einer verhältnismäßig tiefen Stelle gefunden wurde, ist anzunehmen, daß der Fund aus der Zeit vor Christi Geburt stammt. Das ist auch die Meinung des Herrn Mag. Christian Reisinger aus Vorarlberg.

Damit wäre anzunehmen, daß eine Besiedlung Ischgls schon durch die Räter erfolgt ist. Die geologischen Erkenntnisse haben außerdem den Beweis erbracht, daß der Moränenhügel, auf dem das Egg sich ausbreitet, nicht durch den Fimba-, sondern durch den Madlainferner abgelagert wurde.

Viel kürzer und viel mächtiger hat dieser denn auch den nacheis-

zeitlichen See gestaut, in den sich über den Kalvarienberg der Fimbabach ergoß. Dieser wilde Bach überlagerte letztendlich die Moräne auch wieder mit Geschiebe und Gestein.

Eine weitere Revision meiner Geschichtskennntnisse erfolgte durch das Bekanntwerden der „Via Imperialis“ (Reichsstraße), wie der Weg über den Fimbapaß laut den neuesten Forschungen genannt wurde. Doch darüber im nächsten Schnerfar.

jopa
mit herzlichem Dank an Herrn
Mag. Chr. Reisinger, Vorarlbg.

Paznaunerisch

tribuliera: quälen, plagen

trja: an Gewicht zunehmen

trimsla: torkeln

Trimslar: langsamer, unbeholfener Mensch

trimslig: benommen

trischåga: plagen

Trischibl: Schelle

Trofrinna: Traufe

Trögla: Holzstück am Heuziehseil

troma: träumen

Tropf (traurigar): mißratene Person

Trum: großes Stück

Trüagla: zum Vieh anhängen

Trucha: Truhe

Truja: Alpviehweg

Trumsa: unbeholfenes Wesen

Trutta: Drude, Drudenfuß

Tschåapa: Jacke

Tschana: Bein, Fuß

tschantscha: langsam reden

Tschäch: Mühe, Plage

Tschåparli: einfältiges Wesen

Tscheadr: Maulwurf

tschearpa: schleifend gehen

tschearpa: aufkratzen, aufwühlen,

tschepara: klappern

tschiagga: hatschen, schlecht gehen

Tschick: Zigarettenstummel

Tschiel: Stück Holz, Schiefer, Span, Tschiel Haut

tschipla: bei den Haaren nehmen

tschigga: Kautabak kauen

Tschoggla: Quaste

tscholdara: ständig unterwegs sein

Tschopp: Murmeltierbau

Tschop: Bündel aus Laub

Tschudr: Wasserstrahl

Tschungga: großes Stück (z.B. Speck)

an Tschuppa: eine Menge

an tschuppa mal: oft

Tschurra: Gras

tschüttr: schwach, dünn,

tschudara: plätschern

an Tschüppl: z.B. ein Büschel Haar

Tschuttl: Schnuller

tschuttla: am Schnuller lutschen

Tuala: Delle

an Tuck tia: heimlich jemanden leicht schädigen

Tulga: Tintenkleks

Tuppa: Holzblock zum Schindelmachen

Tura: Turm

Tusla: leichte Watsche, wenig schlaues Mädchen

Tutteln: Brüste

jopa

AUS DEM VEREINSLEBEN AUS DEM VEREINSLEBEN AUS DEM VEREINS

Bergführerverein Ischgl

Jahreshauptversammlung

Der **Tätigkeitsbericht des Obmannes** dokumentiert die rege Verbandstätigkeit des Vereins. Der Kasabericht belegt Ausgaben von öS 19.734,94, denen Einnahmen von öS 18.966,50 gegenüberstehen. Derzeitiges Guthaben: öS 60.421,93.

Der **Leiter der Bergführerstelle, Jungmann Stefan**, berichtet über die zufriedenstellende Entwicklung im Sommer, in dem insgesamt 22 Touren vermittelt wurden. Die Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband klappte gut, bezüglich Werbung müßte noch einiges unternommen werden. Stefan Jungmann führt die Bergführerstelle weiter.

Stefan Wolf berichtet von dem positiven Ansuchen an die Gemeinde um öS 5000,-. Bezüglich des Ansuchens von Stefan Jungmann zu seiner Makalu-Expedition wird beschlossen, den Förderbeitrag der Gemeinde (öS 5000,-) zuzüglich öS 5000,- aus der Vereinskassa für die Expedition zur Verfügung zu stellen.

BM Herbert Aloys begrüßt die Anwesenheit der Bergführer bei

Versammlungen, Prozessionen, Beerdigungen, Kursen und sonstigen Veranstaltungen. Erfreut zeigt er sich auch über die Organisation von Einheimischentouren. Er hoffe auf eine Fortführung dieser Touren. In diesem Rahmen könnte das Unterstützungsansuchen an die Gemeinde erhöht werden. Es sei sehr lobenswert, wenn Bergführer an internationalen Expeditionen teilnehmen. Der Bürgermeister regt an, bezüglich der Expedition von Stefan Jungmann auch bei der Gemeinde und dem TV anzusuchen, werde bei einer derartigen Expedition doch auch die Gemeinde und der Name Ischgl vertreten und hinausgetragen.

Weiters dankt der BM für die Teilnahme und Mitarbeit der Bergführer an der Lawinenkommission. Der Bürgermeister wünscht sich eine noch bessere Zusammenarbeit mit dem TV, besonders mit Magic Mountain.

Mag. Graf entschuldigt den Obmann des TV und bedankt sich für die Zusammenarbeit speziell bei den

Info-Abenden. Die Präsentation (Bergführerblatt) sei eine gute Sache. Magic Mountain verfüge über ein gutes Publikum und sei auch für die Bergführer interessant und ausbaufähig. Darüber müsse es weitere Gespräche geben. Er dankt für die Betreuung des DSV-Damenteam im letzten Sommer.

In der folgenden Diskussion sind alle Bergführer der Meinung, daß bezüglich Werbung zu wenig unternommen werde. Der BM machte den Vorschlag, am Magic Mountain Begrüßungsabend die Touren vorzustellen.

Franz Salner regt an, auch im Herbst eine Einheimischentour bzw. Wanderung durchzuführen. Stefan Wolf wies darauf hin, daß in den eigenen Reihen genügend Expeditionsbergsteiger für Dia-Vorträge zur Verfügung stehen. Er verwies auch auf die rege Bergsteigertätigkeit der Vereinsmitglieder in allen Weltgegenden (West- und Ostalpen, Himalaya, Anden, Alaska).

Jungmann Stefan, Schriftführer

Bergrettung Ischgl

Tätigkeitsbericht

Einsätze

Am 1. März 1997 verschüttete die Bärenfalllawine zwischen Ischgl und Mathon die Langlaufloipe. An der Suche nach Verschütteten beteiligten sich 5 Lawinenhunde, eine ca. 50 Mann starke Suchmannschaft aus Mitgliedern der BR, der Feuerwehr und der Alpingendarmerie stand in Bereitschaft. Weiters war der Notarztthubschrauber im Einsatz. Die Suche verlief ergebnislos und wurde

um 17.00 Uhr beendet. Inzwischen erbrachten Erhebungen auch keine Hinweise auf verschüttete Personen.

Mehrere Einsätze leisteten im vergangenen Jahr die Mitglieder der Lawinenhundestaffel mit ihren Suchhunden. Es handelte sich dabei um Winter- wie Sommereinsätze bzw. um Bereitschaften bei Alarmierungen und C5 -Einsätzen.

Stefan Jungmann machte im abgelaufenen Jahr 20 Tage Dienst als

Flugretter beim Christophorus 5 und wurde dabei zu ca. 50 Einsätzen gerufen.

Übungen und Ausbildung

Am 10. 1. 1997 fand die gemeinsame Winterübung von Bergrettung, Seilbahn und Schischule auf der Idalpe statt. Es waren drei Stationen zu den Themen „Sondieren“, „VS-Gerät, Recco und richtiges Ausgraben“, „Erste Hilfe“ aufgebaut.

Am 18. 1. 1997 beteiligte sich eine

LEBEN AUS DEM VEREINSLEBEN AUS DEM VEREINSLEBEN AUS DEM

4-Mann starke Gruppe an der Bezirksübung in St. Anton. Im Vordergrund stand die Weiterbildung in den Bereichen „Funk, VS-Suche, Orientierung, Schneedeckenaufbau und Erste Hilfe“. Übungen in den Bereichen „Knoten, Seiltechnik, Anseilarten und Sicherung“ wurden am 31. 7. und am 6. 8. abgehalten.

Am 20. 8. 1997 fand für die BR-Anwärter Christian Kurz und Herbert Pircher ein Schulungsabend als Vorbereitung für den BR-Kurs im Jamtal statt. Sie absolvierten den Kurs Ende August erfolgreich.

Den Abschluß des diesjährigen Übungssommers bildete am 20./21. September eine gemeinsame Tour auf das Fluchthorn.

Lawinhundestaffel:

Günther Walser, Karl Fuchs und Josef Rudigier absolvierten mit Erfolg den Lawinhundekurs B. Ebenso bestanden alle Hunde den Leistungstest, sodaß derzeit 4 Hunde auf der Einsatzliste stehen. Weiters nahmen sie an 11 Pflichtübungen der Hundestaffel des Bezirkes Landeck teil.

Sonstiges

Im vergangenen Jahr sind zwei Mitglieder verstorben. Am 28. 1. 1997 geleitete eine Abordnung Xaver Zangerl zu Grabe, und am 19. 11. 1997 begleiteten wir unser Mitglied Josef Walser auf seinem letzten Weg. Ebenso nahm im April eine Abordnung am Begräbnis von Altbürgermeister Ludwig Kurz teil.

Am 14. Juni 1997 folgte eine Abordnung der Einladung durch die Rot-Kreuz-Stelle und beteiligte sich an der 25-Jahr Feier der Rot-Kreuz-Stelle Ischgl. In gewohnter Weise übernahm die Ortsstelle beim Mountainbikerennen und beim Schmugglercup wieder einen Teil des Sicherungs- und Pistendienstes.

Vom 13. bis 15. Mai 1997 fand die Frühjahrstour für BR-Mitglieder und Einheimische statt. Tourenziele waren die Kleinen Seehörner, Sonntagsspitze und Schneeglocke mit Übernachtung auf der Saarbrücknerhütte bzw. auf dem Silvrettahaus – drei schöne Tage in unserem herrlichen Tourengebiet.

Wolf Franz, Schriftführer

Freiwillige Feuerwehr Ischgl

Tätigkeitsbericht

Feueralarm:

Am 25.11.1997 wird ein Brand im Hotel Grillalm gemeldet. Eine Gruppe der FFI fährt mit dem TLF zum Einsatzort. Ein Großalarm ist nicht notwendig. Das Feuer kann von der FFI gelöscht werden, bevor es sich ausweitete. Das Belüftungsgerät erweist sich wieder als sehr vorteilhaft.

Fehlalarme:

4.6.1997: Dependance Adler

27.6.1997: Hotel Solaria

16.10.1997: Dependance Adler

Technische Einsätze:

8.7.1997: Ein PKW ist im aufgestauten See am Schmitzenboden hängen geblieben und muß von der FFI geborgen werden.

11.7.1997: Die FFI wird alarmiert, da eine Person in den Holzsilos beim Hotel Solaria gefallen sei, was sich beim Eintreffen der FFI als Fehlmeldung herausstellt. Oswald Kathrein ist mit einem Finger in die Förder-schnecke gekommen und hat um

Hilfe gerufen, weshalb die FFI alarmiert wird. Bis zum Eintreffen kann sich Herr Kathrein mit eigener Kraft aus der Mißlage befreien und wird in der Folge mit dem Hubschrauber C5 ins Krankenhaus gebracht.

Übungen:

Am 6.6.97 findet die erste Sommerübung in Form einer Ortsübung statt. Zur Übung wird ein Brand im Heizraum des Hotels Solaria angenommen. Weitere 3 Proben dieser Art folgen in den Sommermonaten.

18.10.1997: Die jährliche Abschnittsübung des Abschnittes IV findet heuer in Ischgl statt.

Sonstige Tätigkeiten:

12. und 13.6.1997: 8 Mann der FFI fahren nach Karlsruhe zur Einschulung auf die neue Drehleiter.

13.6.1997: Die Ortsstelle Ischgl des Roten Kreuzes feiert ihr 25-jähriges Jubiläum. Die FFI unterstützt das Rote Kreuz bei der Abwicklung des

internationalen Rot-Kreuz-Bewerbes.

14.6.1997: Die FFI übernimmt den Absperrdienst beim Einzug der Bewerbungsgruppen des Roten Kreuzes. Die Fahnenabordnung beteiligt sich in der üblichen Formation.

28.6.1997: Die neue Drehleiter wird von der Fa. Marthe übernommen und nach Ischgl überstellt.

Am 12.7.1997 wird in Ischgl der „Große Österreichische Zapfenstreich“ aufgeführt. Sechs Mann der FFI übernehmen den Ordnungsdienst.

Beim Mountainbikerennen, veranstaltet am 10.8.1997 vom TV-Ischgl, übernimmt die FFI den Absperr- und Funkdienst.

6.9.1997: Die neue Drehleiter DL 30m wird eingeseget. Im Musikpavillon findet eine Feldmesse statt. Anschließend findet im Hotel Sonne eine kleine Feier statt.

20.7.1997: Die Drehleiter DL 18 wird der FF-Kappl übergeben.

VEREINSLEBEN AUS DEM VEREINSLEBEN AUS DEM VEREINSLEBEN

Beerdigungen:

Die Fahnenabordnung und eine weitere Abordnung der FFI begleiteten die Kameraden Kurz Raimund, verstorben am 19.7.1997, Walser Rudolf, verstorben am 28.10.1997 und Walser Josef, verstorben am 16.11.97, zu Grabe.

Lehrgänge:

• Grundlehrgang: Kurz Wolfgang, Stark Werner, Jehle Thomas, Kaiser Siegfried jun., Kurz Christian, Kurz Roland, Zangerl Peter
• Maschinistenlehrgang: Stark Werner, Kurz Wolfgang, Walser Stefan, Wechner Otto jun.

• Rettungsgerätelehrgang: Kleinhans Othmar, Walser Helmut, Walser Nikolaus
• Weiters bestanden zwei Gruppen die Prüfung des Technischen Lehrganges in Bronze und 1 Gruppe in Silber.

Wolf Helmut, Schriftführer

Freiwillige Feuerwehr Mathon

Tätigkeitsbericht

Mannschaftsstand:

61 Mann (7 Reservisten), Hosp Johann schied aus Altersgründen aus dem aktiven Dienst aus.

Anschaffungen und Erhaltungen:

Von der **Gemeinde**: Körperschallgarn. f. AS-Funk; Atemschutzfunk; Funkgerät; Federsortiment; Heizöl; Treibstoff; Strom; Kaminkehrer; Instandhaltung Fahrzeuge; Instandhaltung Atemschutz; Funk, Tel., Porto; Versicherungen; Öffentl. Abgaben; Kameradschaftspfl.; Taggeld Kurse. Insgesamt öS 149.435,-. Weiters wurden für das Fahrgestell des TLFA öS 1.313.574,- überwiesen.

Von der **FF-Mathon** (Kameradschaftskasse): Tragkraftspritzenanhänger – Valzur und Kameradschaftsraum; insgesamt S 276.000,-.

Einsätze:

Am 01.03.97 beim **Lawinenabgang** „Bärental“ war die FFM mit 12 Mann im Einsatz. Am 13.06.97 meldete der Aufsichtsjäger einen **glossenden Baum**. Mit Hilfe des TLF-Ischgl und 5 Mann der FF-Mathon wurde der Brand rasch gelöscht.

Weitere Tätigkeiten:

Faßdaubenrennen – abwechselnd mit Radclub und Landjugend; Walser Karl montierte mit seinem Helfer die Holzdecke im **Kameradschaftsraum**. Weiters fertigten sie 6 Tische, 42 Stühle, Theke, Pokal- und Fahnschrank an. Diverse Ar-

beiten wurden von Mitgliedern der Feuerwehr ausgeführt. **15.03.97:**

Landes-Feuerwehr-Schmeisterschaften in See (5 Mann); **24.04.97:** Fahnenabordnung bei der Beerdigung von Ludwig Kurz; **03.05.97:** Florianifeier; **08.05.97:** Abordnung beim Bezirksfeuerwehrtag in Landeck; **29.05.97:** Fronleichnamprozession; **08.06.97:** Herz-Jesu-Prozession; **17.06.97:** Firma Empl stellt ihr neuestes Tanklöschfahrzeug vor; **25.06.97:** Der TS-Anhänger für Valzur wird geliefert; **08.08. bis 10.08.97:** Abordnung anlässlich des 75 jährigen Bestandsjubiläums der Löschgruppe Grundschtötel in Wetter a. d. Ruhr; **10.08.97:** 5 Mann helfen beim Mountainbikerennen in Ischgl; **01.09.97:** Abordnung bei der Einweihung der Drehleiter in Ischgl; **04.09.97:** Zugsübung in Zusammenarbeit mit der Drehleiter Ischgl; **11.10.97:** Ausrückung einer Abordnung anlässlich des 70. Geburtstages unseres Hw. Pfarrers Alois Attems. Gleichzeitig wurde Herrn Josef Sonderegger der Ehrenring der Gemeinde Ischgl verliehen; **18.10.97:** Abschnittsübung in Ischgl mit 14 Mann unserer Wehr; **26.10.97:** Herbstübung (27 Mann).

Großzügigerweise wurden der Feuerwehr von der **Agrargemeinschaft Mathon** 150 fm Nutzholz kostenlos zur Verfügung gestellt. Dieses Holz

wurde im Juli geschlagen.

Lehrgänge:

Es wurden 4 Lehrgänge besucht. **Grundlehrgang:** Tschiderer Werner; **Atemschutzlehrgang:** Tschiderer Werner; **Gerätewartlehrgang:** Pfeifer Gerhard; **Kommandantenlehrgang:** Zangerl Reinhard.

Proben und Übungen:

5 Atemschutzproben; 4 Funkproben; 1 Zugsübung; 1 Allgemeine Übung; 15 Gruppenproben. Gefahrene Kilometer: LF 865 km; Rüst 1510 km.

Wettbewerbe:

07.06.97: 2 Gruppen beim Bez. Bewerb Kufstein in Bruckhäusl.

28.06.97: 1 Gruppe beim Bez. Bewerb Imst in Wennis.

20.07.97: 1 Gruppe beim Bez. Bewerb Bludenz in Thüringerberg.

Beförderungen 1997

Oberfeuerwehrmann: Kern Werner, Pfeifer Gerhard

Hauptfeuerwehrm.: Siegele Stefan Ehrungen 1997

25 Jahre: Jehle Rudolf, Kathrein Adolf, Mattle Robert, Pfeifer Andreas, Sonderegger Othmar, Walser Friedrich, Zangerl Anton, Kathrein Josef 66, Tschoder Eckehard

40 Jahre: Kathrein Josef 24

50 Jahre: Lechleitner Karl, Sonderegger Josef, Stark Josef, Kurz Franz sen., Jehle Franz, Walter Ernst

Jörg Franz, Schriftführer

AUS DEM VEREINSLEBEN AUS DEM VEREINSLEBEN AUS DEM VEREINS

Kegeclub Ischgl

Jahresbericht

Okt. 1996: 14. Preiskegeln d. Rot-Kreuz-Ortsstelle: Jugend männl.: Ambacher Hans jun.; Senioren: Walser Eugen; Damen: Aloys Susi; Herren: Jäger Josef; Er & Sie: Häusler Martha u. Häusler Hermann; Mannschaft: Jäger Josef, Ambacher Hans sen., Häusler Hermann, Lang Siegbert, Kaiser Siegfried jun.

November 1996: Kegelausflug nach Lindau mit Vergleichskegeln.

Nov. 1996: Preiskegeln in Galtür. Senioren: Winkler Eugen (3.); Herren: Walser Siegfried (1.); Damen: Kern Marlies (2.); Er&Sie: Wechner Herta u. Lang Siegbert (2.); Mannschaft: Walser Siegfried, Kaiser Siegfried sen., Häusler Hermann, Lang Siegbert, Kaiser Siegfried jun. (1.)

Dezember 1996: Weihnachtessen
Mai/Juni 1997: Preiskegeln in Wenns. Damen: Häusler Martha (2.); Mannschaft H.: Häusler Hermann, Lang Siegbert, Walser Siegfried, Ambacher Hans sen. (1.); Walser Eugen, Jäger Josef, Kaiser Siegfried sen., Walser Kurt (2.); Mannschaft D.: Walser Silvia, Wechner Sonja, Wechner Herta, Häusler Martha (1.)

Mai/Juni: 7. Preiskegeln des KC Raika Ischgl; Jugend männl.: Ambacher Hans (1.); Damen: Walser Silvia (2.); Herren: Häusler Hermann (2.); Senioren: Walser Eugen (1.); Er & Sie: Wechner Sonja u. Ambacher Hans jun. (1.); Mannschaft: Häusler Hermann, Lang

Siegbert, Kaiser Siegfried sen., Jäger Josef, Ambacher Hans sen. (1.)

Juni 1997: Ball des KC-Ischgl

Sept. 1997: Juxturnier des KCI

Sept. 1997: Mannschaftsessen auf der Heidelberger Hütte

Oktober 1997: Kegelausflug nach Graz. 35 Teilnehmer.

Oktober 1997: 15. Preiskegeln der Rot-Kreuz-Stelle Ischgl. Die Besten des KC: Senioren: Walser Eugen (1.); Damen: Jehle Daniel (1.); Herren: Häusler Hermann (1.); Er & Sie: Häusler Martha u. Häusler Hermann (1.); Mannschaft: Häusler Hermann, Lang Siegbert, Ambacher Hans sen., Kaiser Siegfried, Jäger Josef (1.)

Siegbert Lang, Schriftführer

Schützenkompanie Ischgl

Jahreshauptversammlung

Obmann Zangerl Hugo bittet um eine Gedenkminute für die verstorbenen Kameraden Kurz Raimund, Walser Josef und Zangerl Xaver.

Hptm. Walser Edwin berichtet über die Tätigkeiten: Schützenwallfahrt, Prozessionen, Einweihungen, Wallfahrten, Begräbnisse, Ausrückungen nach Südtirol; Herz Jesu Feuer; Feuer (Kelch mir Hostie) zu Ehren von Pfarrer Haider Franz.

Bericht des Jugendbetreuers **Walser Josef** (6 Jungschützen): Teilnahme bei verschiedensten Veranstaltungen. Jeweils samstags: Schießübungen in Valzur. Sept.: Ausflug ins Klostertal. Im Schützenlokal wurde eine Möglichkeit zum Übungsschießen eingerichtet. Kommandes Jahr sollen verschiedene Schulungen angeboten werden. Re-

gensburger Peter wird auf Vorschlag von Walser Josef dessen Stellvertreter. Angeregt wird der Ankauf eines neuen Luftdruckgewehres.

Kassier **Emberger Josef** berichtet von insgesamt öS 289.000,- Einnahmen, denen öS 262.000,- Ausgaben gegenüberstehen. Der Antrag von Kassaprüfer Walser Franz und Wolf Gustav auf Entlastung des Kassiers, des Obmannes und des restlichen Ausschusses. wird einstimmig angenommen.

Bürgermeister Aloys anerkennt die Bedeutung der Schützen und sichert weiterhin finanzielle Unterstützung zu.

Talkommandant **Reich Norbert** bedankt sich vor allem beim Jungschützenbetreuer für seine getane Arbeit. Er verweist schließlich auch auf

die Schützenwallfahrt 1998 in Ischgl.

Pfarrer Stieber betont die Bedeutung der Schützen. Er verweist auf den kommenden Firmungstermin, an dem Ehrenkaplan Madersbacher anwesend sein wird und bittet die Schützenkompanie auszurücken. Er bedankt sich für die Ausrückungen bei Prozessionen, Feierlichkeiten und Beerdigungen, fühlt sich jedoch gekränkt, wenn die Schützen zwar bei den Prozessionen anwesend sind, aber nicht mehr in der Kirche.

Hptm. Walser Edwin wünscht sich einen besseren Besuch der Proben und schließt sich dem Wunsch von Pfarrer Stieber (Kirchenbesuch) an. Anita Walser verläßt die Schützenkompanie, an ihrer Stelle wird Katja Zangerl Marktenderin.
Kurz Werner

VEREINSLEBEN AUS DEM VEREINSLEBEN AUS DEM VEREINSLEBEN

Tennisclub Ischgl

Jahresbericht

Der TCI blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Die Kinder- und Jugendförderung brachte bezirks- und landesweit ausgezeichnete Plätze. Ermöglicht wurden die Erfolge auch durch die Unterstützung der Kinder- und Jugendförderung durch die Gemeinde, durch die günstigen Platzpreise von der SSAG und die großzügigen Sachspenden (Pokale usw.) von den Banken.

Clubmeisterschaften: Herren A: Mangold Wolfgang; Herren B: Zangerl Michael; Damen A: Zangerle Elisabeth; Damen B: Fritz Bianca; Ki. 1 weibl.: Eiterer Ka-

thrin; Ki. 1 männl.: Parth Simon; Ki. 2 weibl.: Grütter Martina; Ki. 2 männl.: Parth Lukas; Ki. 3 weibl.: Wolf Anna; Herren Doppel: Schuler J. – Brandtner O.; Damen Doppel.: Zangerle E. – Aloys S.

Talmeisterschaften: Herren A: Mangold Wolfgang (1), Damen A.: Schranz Agnes (1), Herren B.: Liebhauser Jens (1), Damen B.: Eiterer Kathrin (1), Ki. u. 14 männl.: Mangold Alexander (1), Ki. u. 14 weibl.: Fritz Bianca (1), Ki. u. 12 männl.: Mangold Thomas (2), Ki. u. 10 weibl.: Salner Claudia (2)

Skiclub Ischgl

Die besten Teilnehmer des SC Ischgl bei den Talmeisterschaften 1998 in Galtür:

Schüler weibl.: Aloys Maria (1); Schüler männl.: Winkler Michael (5); Jugend weibl.: Pagitsch Julia (1); Allg. Damenkl.: Vogt Alexandra (2); Jugend II männl.: Zangerl Mario (2); AK II: Vogt Franz (1); AK I: Winkler Gabriel (1); Allg. Herrenkl.: Aloys Roland (7); Mannschaftswertung: SC Ischgl (Winkler Gabriel, Salner Roland, Rudigier Emil, Vogt Alexandra) (2)

Altkleidersammlungen der Caritas:

Die Altkleider können vom **27. April – 22. Mai** und vom **28. September – 30. Oktober** im Recyclinghof abgegeben werden. Jährliche Altkleidersammlung: am **25. April**.

Dr. med. univ. Andreas Walser

Arzt für Allgemeinmedizin, eröffnete am 12.12.1997 seine Praxis für Allgemeinmedizin. **Ordinationszeiten:** Mo / Di / Do 8:30 – 11:30 und 16:00 – 18:00; Fr 8:30 – 12:30; Notfälle jederzeit. **Tel.Nr.: 5200; Fax 5200-45.**

Foto: Salner Werner



Durch die großzügige Unterstützung von Pflegeverein, Rotes Kreuz Ortsstelle Ischgl und Lederhosenclub konnte für gehbehinderte Personen ein E-Rollstuhl angekauft werden – ein Weihnachtsgeschenk. Durch diese Anschaffung ist es möglich, den Alltag und die Freizeit etwas selbständiger und teilweise ohne fremde Hilfe zu verbringen. *Kurz Gerhard*



Die Sängerrunde Ischgl ernannte Franz Emberger für seine 40jährige Tätigkeit als aktives Chormitglied zum Ehrenmitglied. Die 46 Proben und insgesamt 40 Auftritte der Sängerrunde im Jahre 1997 zeugen von der äußerst aktiven Tätigkeit dieses wichtigen Vereins. Gestorben ist das Ehrenmitglied der Sängerrunde, Rudolf Walser. *Öttl Josef*

GEMEINERATS- UND BÜRGERMEISTERWAHLEN VOM 15. MÄRZ

Wahl des Gemeinderates

Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen:	911 Stimmen	
ungültige Stimmen	36 Stimmen	
gültige Stimmen	875 Stimmen	
davon entfallen auf		
a) Bürgerliste:	217 Stimmen	3 Mandate
b) Mathoner Liste:	80 Stimmen	1 Mandate
c) Jugend:	63 Stimmen	1 Mandate
d) Liste freie Ischgl'er Bürger:	358 Stimmen	6 Mandate
e) Alternative Liste Mathon	93 Stimmen	1 Mandate
f) Wirte- und Unternehmerliste	64 Stimmen	1 Mandate

Die Zuordnung der Mandate ergibt folgende Gemeinderatsmitglieder bzw. Ersatzmitglieder:

a) Bürgerliste

Aloys Herbert	1. Mandat
Jehle Herbert	2. Mandat
Mag. Parth Johannes	3. Mandat
Zangerl Karlheinz	1. Ersatzmandat
Vogt Rudolf	2. Ersatzmandat
Jäger Josef	3. Ersatzmandat

b) Mathoner Liste

Pfeifer Bruno	1. Mandat
Jörg Franz	1. Ersatzmandat

c) Jugend

Zangerl Günther	1. Mandat
Aloys Bertram	1. Ersatzmandat

d) Liste freie Ischgl'er Bürger

Kurz Elmar	1. Mandat
Zangerl Emil	2. Mandat
Zangerl Eduard	3. Mandat
Salner Robert	4. Mandat
Walser Stefan	5. Mandat
Ploner Manfred	6. Mandat
Kurz Jürgen	1. Ersatzmandat
Wolf Stefan	2. Ersatzmandat
Zangerl Jürgen	3. Ersatzmandat
Walser Rudolf	4. Ersatzmandat
Walser Peter	5. Ersatzmandat
Ing. Kurz Andreas	6. Ersatzmandat

e) Alternative Liste Mathon

Walser Gerhard	1. Mandat
Kathrein Herbert	1. Ersatzmandat

f) Wirte- und Unternehmerliste

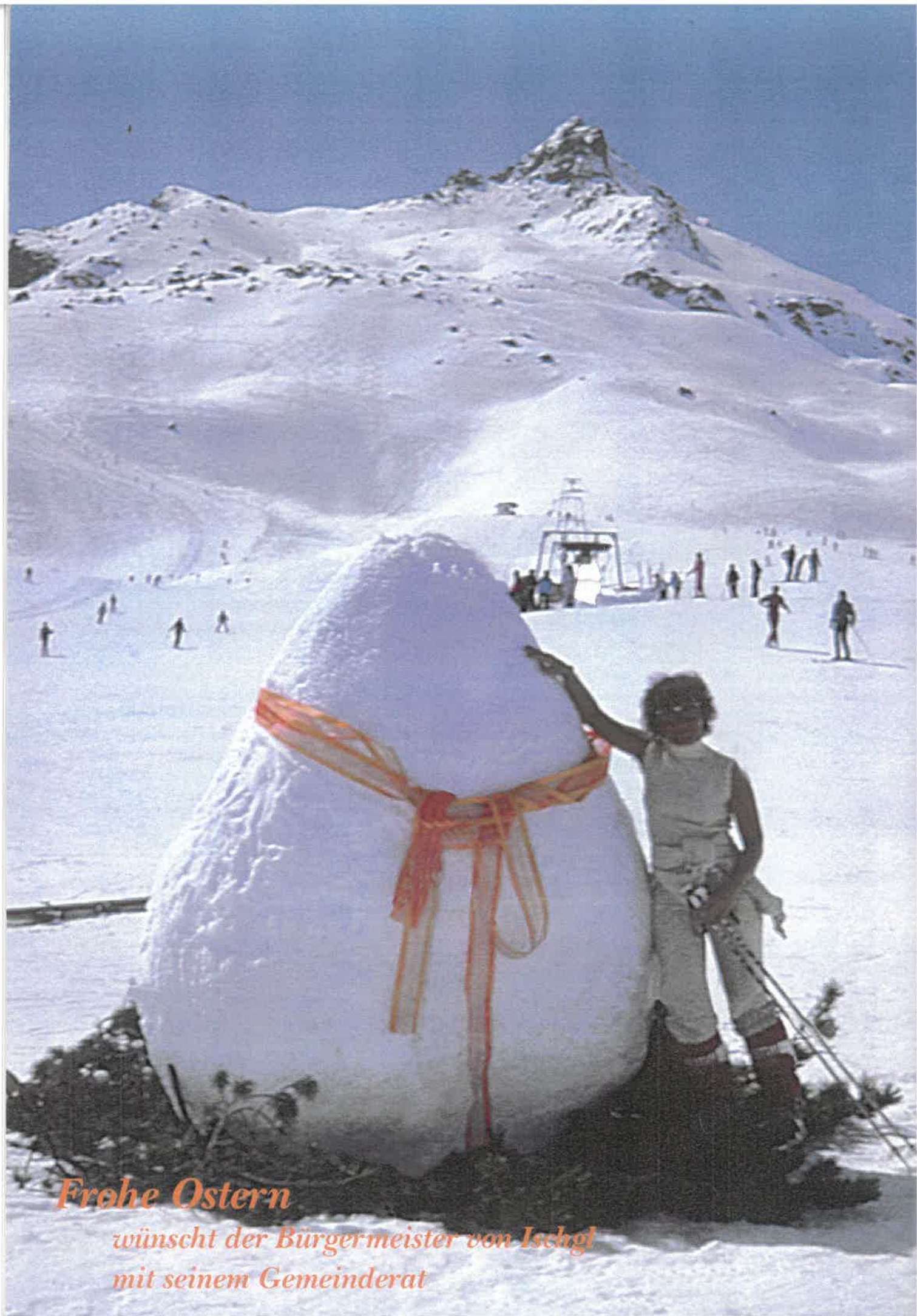
Ganahl Nikolaus	1. Mandat
Grütter Theresia	1. Ersatzmandat

Wahl des Bürgermeisters

Gesamtsumme d. abgeb. St.:	911 Stimmen
ungültige Stimmen:	341 Stimmen
gültige Stimmen	570 Stimmen

Bürgermeister:

Aloys Herbert	570 Stimmen
---------------	-------------



Frohe Ostern

*wünscht der Bürgermeister von Ischgl
mit seinem Gemeinderat*